

Lausitzer Rundschau -

URL: <http://www.lr-online.de/regionen/cottbus-spree-neisse/cottbus/art1049,1598579.html>

Von der Studentenidee zum Markterfolg

12.04.2007 00:00

Künftige Wirtschaftsingenieure der BTU legen erfolversprechende Businesspläne vor

Von der Studentenidee zum Markterfolg

Auch die beste Geschäftsidee wird erst durch einen tragfähigen Businessplan zum Erfolg. Für Constanze Mattern und Janny Klabuhn, Studentinnen des Wirtschaftsingenieurwesens an der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) ist dieser Satz nicht nur graue Theorie. Mit ihrer Idee eines familienfreundlichen Gastronomieangebots für Cottbus landeten sie als Bayby's Team nicht nur auf Platz eins eines universitätsinternen Wettbewerbs, sondern konnten auch in der ersten Stufe des diesjährigen Businessplan-Wettbewerbs Berlin-Brandenburg punkten.



Angefangen hatte alles mit dem Vorhaben der Lausitz-Akademie, Existenzgründungen junger Akademiker in Cottbus und in der Region zu fördern. «Wir haben in der Vergangenheit festgestellt, dass jungen Cottbusern viel Basiswissen fehlte, um beim Businessplan-Wettbewerb ganz vorn mitzuspielen», sagt Thomas Poppel vom Vereinsvorstand. Das sollte sich ändern.

In Prof. Dr. Christiane Hipp, Lehrstuhl Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der BTU, habe die Lausitz-Akademie eine Verbündete gefunden. So sei innerhalb kürzester Zeit ein Gründungs-Seminar ins Leben gerufen worden. Elf Teilnehmer hätten sich auf diese Weise das nötige Wissen angeeignet, eine eigene Idee und einen Businessplan entwickelt.

«Für uns lief das als Oberseminar», sagt Constanze Mattern. Die Arbeit habe es als «Alternative zur theoretischen Ausarbeitung» möglich gemacht, «viele Komponenten des Studiums praktisch umzusetzen». Personalwesen, Marketing, alles sei gefragt gewesen. «Normalerweise kriegt man im Studium nur die einzelnen Komponenten vermittelt», sagt die Studentin. «Eine Vernetzung erfolgt erst im Businessplan. Da sieht man, wofür man gelernt hat.» Es sei außerdem «viel schöner, eine eigene Idee durchzurechnen als das, was andere schon vor uns gedacht haben».

Bereits am Ende des ersten Seminar-Tages sei ihnen klar gewesen, dass sie ein familienfreundliches Café-Restaurant entwickeln würden. «Eltern mit Babys und Kleinkindern sollen dort die Möglichkeit haben, stressfrei zu essen und sich mit Freunden zu treffen», sagt Constanze Mattern. Gleichzeitig könnten Eltern an einem Brett beispielsweise Angebote zum Verkauf oder Tausch von Kinderbedarf

finden. Nach ihrem Studium wollen die beiden diesen Plan verwirklichen.

Einen erfolgrächtigen Businessplan haben auch die BTU-Studenten Mario Raubold und Cecylia Nauroschat gemeinsam mit dem Partner Quentin Hirche von einem Bankinstitut aufgestellt. Sie entwickelten als Team Securi ein spezielles Schloss zum Zusammenschließen von Skiern. Die Idee dazu hatte Mario Raubold, der begeisterter Skiläufer ist. In Stufe eins des diesjährigen Businessplan-Wettbewerbs Berlin-Brandenburg errangen die drei mit Idee und Konzept dafür den vierten Platz unter 400 Teams.

Das Ergebnis von Stufe zwei, in der es um das Marketing geht, soll im Mai bekanntgegeben werden. In Stufe drei geht es um die Finanzierung. Noch in diesem Jahr wollen die drei eine Firmengründung über die Bühne bringen. Derzeit sind sie mit der Patentanmeldung beschäftigt.

«Bei der Konstruktion arbeiten wir mit dem Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe Pantarhei auf dem Uni-Campus zusammen», sagt Mario Raubold. «Wir streben an, unser Produkt in der nächsten Saison auf den Markt zu bringen», ergänzt seine Mitstreiterin.

Auf jeden Fall wollen die künftigen Wirtschaftsingenieure ihre Idee in Brandenburg umsetzen. «Die Krönung wäre ein Betrieb, in dem wir Leute einstellen könnten», sagt Cecylia Nauroschat.

Das dürfte den Gründern der Lausitz-Akademie sehr gefallen. «Wir wollen Studenten motivieren, eigene Ideen zu entwickeln und zu überprüfen, ob diese Ideen hier Perspektive haben», sagt Thomas Poppel.

«Nur so schaffen wir es, dass der akademische Nachwuchs in der Region bleibt.»

Im nächsten Jahr soll das Gründungs-Seminar in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Lausitz laufen.

Auch solle dann der Businessplan «als prüfungsrelevante Leistung anerkannt» werden, so Poppel. Die Lausitz-Akademie wolle zur Unterstützung eine Gründerbibliothek einrichten. Dort werden Interessenten die für ihren Businessplan relevante Literatur durcharbeiten können.

Von Ulrike Elsner

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © Lausitzer Rundschau Medienverlag GmbH 2007 - Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Lausitzer Rundschau Medienverlag GmbH